

Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet
1677

„Aus den Tannen“ Fernsprecher
Nr. 11

Wirtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold und Ultenberg-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

ersch. wöchentlich 5 mal. Bezugspreis: monatlich 1,00 Mark. Der Einzelnummer kostet 10 Pf. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Goldpfennige, die Reklameweile 45 Goldpf. Bei Anzeigen in der Zeitung infolge höherer Gewalt od. Betriebsänderung besteht kein Anspruch auf Uebertragung. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr

Nr. 289

Ultenberg, Freitag den 10. Dezember

1926

Es kriselt...

Nicht nur im Reichstag weht zurzeit die Krisenluft, auch in einigen deutschen Ländern sind die Gegensätze zwischen den Parteien allmählich so groß geworden, daß mit Schwierigkeiten großen Stils zu rechnen ist. Besonders trüb ist die Lage in Sachsen. Dort hat man am Dienstag zum zweiten Mal den Versuch unternommen, einen Ministerpräsidenten zu wählen. Dieser Versuch ist ebenso kläglich gescheitert wie beim ersten Mal. Die Linkssozialisten zeigen sich in Sachsen als ganz unverbesserliche Kandidaten. Sie wollen anscheinend die Dinge auf die Spitze treiben. Etwas anderes bedeutet kaum die Abgabe, die der kleinen demokratischen Fraktion in Sachsen von linkssozialistischer Seite erteilt worden ist, als der Führer der Demokraten nach gescheiterter Ministerpräsidentenwahl die Initiative zur Regierungsbildung ergriff und an die Linkssozialisten die Frage richtete, ob sie zur Großen Koalition bereit seien. Die Kreise um Plehner, Liebman und wie die Radikalkreise im roten Sachsen alle heißen mögen, spielen mit dem Feuer. Man muß es als reinen Wahnsinn empfinden, wenn den Demokraten höhnisch die Antwort zuteil wurde, es sei im sächsischen Landtag sofort eine Mehrheit für einen Ministerpräsidenten vorhanden, wenn die Demokraten selbst mit den Sozialisten und den Kommunisten für deren gemeinsamen Kandidaten stimmen würden. Ärger kann man wirklich nicht mehr treiben. Die Linkssozialisten in Sachsen scheinen die Mahnung und den Appell Scheidemanns überhört zu haben, der in München ausdrücklich betonte, die Sozialdemokratie müsse in die Regierungen der Länder und des Reiches. Vorläufig ergeben sich jedenfalls keine Arbeitsmöglichkeiten für den neuen sächsischen Landtag, sobald die Gefahr einer nochmaligen Auflösung in nächster Nähe gerückt ist.

In Württemberg, wo eine reine bürgerliche Regierung besteht, die unter der Führung des deutschen nationalen Abgeordneten Bazzille seit dem Jahre 1924 am Ruder ist, droht es zu einer Regierungskrise wegen des Gewerbesteuergesetzes zu kommen. Nach den Mitteilungen der Reichspress und den Äußerungen eines Reichspolitikers, welche durch ein Korrespondenzbüro verbreitet werden, scheint je nach dem Ausgang der Beratungen eine Regierungskrise in Sicht zu sein. Wie wir auf Erläuterungen an informierter Stelle erfahren, geben die erwähnten Äußerungen die Ansicht eines Teiles der württembergischen Regierung wieder. Im württembergischen Zentrum, als der maßgebenden Partei, erklärt man, daß eine Regierungskrise nicht notwendig ist, wenn sich die Regierungsparteien in ihrer Gesamtheit dazu entschließen, ohne Rücksicht auf das demagogische Gedächtnis eines Teiles der Opposition dem Gesetz eine Fassung zu geben, die den Bedürfnissen des Staates, wie den berechtigten Forderungen des Gewerbes Rechnung trägt und dabei im Grundjahre der steuerlichen Gerechtigkeit wahr ist. Das „Deutsche Volksblatt“ schreibt: „Wenn es den Rechtsparteien entgegensteht, der Industrie- und handwerkerfreundlichen Haltung“ der Demokratie nicht leicht wird, die Verantwortung zu übernehmen, so kann man das psychologisch verstehen. Es ist aber das Schicksal aller Regierungsparteien, von der Opposition mit der unangenehmen Verantwortung für steuerliche Notwendigkeiten beauftragt zu werden. Diejenigen Wirtschaftskreise, die an die aufrichtige Hilfsbereitschaft der Demokratie glauben, würden eine bittere Enttäuschung erleben, wenn die demokratische Partei durch eine Regierungskrise plötzlich zur Verantwortung berufen würde. Das, was man heute mit so viel sittlicher Entrüstung einem deutschen Finanzminister verweigert, würde ein demokratischer Nachfolger mit allem Nachdruck fordern müssen. Denn würde den demokratischen Anträgen der Herren Roth und Henne kein anderes Schicksal beschieden sein, als heute. Sie würden restlos unter den Tisch fallen und wie im Jahre 1922 müßte ihr Parteigenosse am Regierungssitz die Kasandratse über den Ruin der Wirtschaft zurückschicken. Vom Standpunkt der Industrie und des Gewerbes aus könnte also ein Wechsel in der Regierung keine Besserung ihrer Lage bringen, dem Lande aber würde er nur zum Schaden gereichen, weil eine Minderheitsregierung wie im alten Landtag kaum möglich wäre.“

Die Deutsche Volkspartei zur Rede von Dr. Schulz

Berlin, 9. Dez. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei beschäftigte sich heute Abend ebenfalls mit der Lage, die durch die Rede des Abg. Dr. Schulz geschaffen worden ist. Wie wir erfahren, trat sie einmütig hinter die Ausführungen ihres Vorsitzenden. Sie stellte fest, daß eine Bindung in der Koalitions-

frage nach keiner Seite hin vorliege. Das Ergebnis der Beratungen ist, daß die Fraktion grundsätzlich an der Koalition der Mitte festhält. Sollte eine parlamentarische Situation eintreten, die eine Verbreiterung der Regierungsbasis nötig macht, so wäre die Deutsche Volkspartei auch zu solchen Verhandlungen bereit.

Die Genfer Verhandlungen

Die Botshafterkonferenz macht Schwierigkeiten

Genf, 9. Dez. Die Besprechung zwischen den Führern der deutschen und der französischen Delegation ging 12.45 Uhr zu Ende. Die Minister unterhielten sich zunächst über Vorschläge der Juristen in Bezug auf die Abänderung des Investigationsprotokolls und deren Form, wobei sich eine allgemeine Übereinstimmung ergab. Die weitere Besprechung betraf die Lage innerhalb der Botshafterkonferenz, die nicht befriedigend ist, ziemlich Schwierigkeiten, speziell in der Frage des Kriegsmaterials, aufgetreten sind. Es wird versichert, daß die hier anwesenden Staatsmänner bemüht sind, trotzdem zu einem Abschluß zu kommen. Für den Fall, daß in Paris keine Einigung erzielt werden sollte, erwägt man, die rein technischen Fragen einem Schiedsgericht zu unterbreiten.

Kommunique der Botshafterkonferenz

Paris, 9. Dez. Die Botshafterkonferenz hat heute nachmittag von 5.30 bis 8 Uhr getagt. Nach Beendigung der Sitzung ist das folgende Komunique ausgegeben worden: Die Botshafterkonferenz hat von dem Ergebnis der Verhandlungen und Unterredungen Kenntnis genommen, die seit der letzten Sitzung abgehalten wurden. Sie hat den Wortlaut des Berichts festgesetzt, den sie morgen an die Minister und Delegierten der in Genf vertretenen Regierungen absenden. Es wird für morgen eine weitere Sitzung der Botshafterkonferenz anberaumt werden.

Besprechung Stresemanns mit Briand

Genf, 9. Dez. Der französische Minister des Äußern, Briand, und Reichsminister des Äußern, Dr. Stresemann, dessen Befinden sich gebessert hat, sind heute mittig 12 Uhr am Sitz der deutschen Delegation zu einer Besprechung zusammengetreten.

Übereinstimmung in der Investigationsfrage

Genf, 9. Dez. Vor Vertretern der internationalen Presse erklärte Briand in bezug auf seine heutige Besprechung mit Reichsminister Dr. Stresemann, daß über die Investigationsfrage eine Übereinstimmung erzielt worden sei, an der sich seither auch nichts geändert habe. In bezug auf die Militärkontrolle bestätigte er, daß die Frage der Ausfuhr von Kriegsmaterial und die Rüstungsfrage noch nicht geregelt sind. Die nächste Besprechung der fünf Rheinpaktmächte könnte seiner Meinung nach bereits Freitag vormittag stattfinden.

Ueber die Räumung der besetzten Gebiete befragt, führte Briand aus, daß diese Angelegenheit nur durch direkte Verhandlungen und durch ein Abkommen zwischen den beteiligten Regierungen geordnet werden könne. Ueber die Möglichkeit des Abschlusses eines entsprechenden Abkommens sprach er sich zuversichtlich aus. Die damit zusammenhängende Regelung der Rheinlandkontrolle werde so gestaltet werden müssen, daß das Rheinland vor jedem Truppeneinsatz, von welcher Seite er auch komme, sicher sein könne. Briand glaubt, daß diese Angelegenheit bei der nächsten Ratstagung behandelt werden könne.

Zur Beratung des Investigationsprotokolls

Genf, 9. Dez. Die juristischen Sachverständigen haben eine gemeinsame Interpretation des Investigationsprotokolls im Abend in vollkommener gegenseitiger Übereinstimmung abgeschlossen. Ihr Bericht, der vor Abschluß dieser Tagung dem Völkerbundsrat zur Beschlussfassung unterbreitet werden wird, wird morgen vormittag den beteiligten Ministern vorgelegt werden. Im Laufe des Freitags werden Vertreter der 5 Rheinlandpaktmächte wahrscheinlich zu einer zweiten gemeinsamen Besprechung zusammenzutreten.

Einberufung der Weltwirtschaftskonferenz nach Genf

Genf, 9. Dez. Der Völkerbundsrat hat in seiner geheimen Sitzung die Weltwirtschaftskonferenz auf den 4. Mai 1927 nach Genf einberufen. Vorsitzender ist der Belgier Theunis.

Neues vom Tage.

Der Reichspräsident beim württembergischen Gesandten

Berlin, 9. Dez. Am Donnerstag Abend fand zu Ehren des Reichspräsidenten aus Anlaß der Anwesenheit des württembergischen Staatspräsidenten Bazzille und anderer Mitglieder der württembergischen Regierung beim württembergischen Gesandten, Staatsrat Dr. Bosler, ein Herrenessen statt.

Die Lage der Reichsfinanzen

Berlin, 9. Dez. Im Haushaltsausschuß des Reichstages führte Reichsfinanzminister Dr. Reinhold u. a. aus, daß im Jahre 1927 und 1928 die Lage außerordentlich angespannt sei. Auf die Dauer könne die deutsche Wirtschaft eine derartige Ueberbürdung mit Lasten nicht vertragen. Wir werden damit rechnen müssen, daß in Deutschland für die nächsten Jahre ein außerordentlich starker Steuerdruck sich zeigen wird. Der Anleihebedarf von 1000 Millionen Reichsmark für das Reich steht praktisch genommen, ja nur auf dem Papier. Der Minister könne versichern, daß die Aufnahme einer solchen Anleihe weder in diesem Jahre noch überhaupt in diesem Etatsjahre notwendig sein werde, sofern nicht außerordentliche, unvorhergesehene Ereignisse eintreten. Rein etatmäßig gesehen, müsse der Minister betonen, daß der Reichsetat nicht sich im Jahr 1926 stark verschuldet habe, sondern im Gegenteil, das Reich hat sich durch Rückzahlung verschiedener Schulden im Jahre 1926 nicht unwesentlich entschuldet. Allerdings sei die Finanzlage im Jahre 1927 außerordentlich angespannt, weil die einmaligen Einnahmen für 1926 dann nicht mehr zur Verfügung ständen. Aber es sei gelungen, auch für 1927 das Ordinarium zu balancieren.

Der neue Mercedes-Motor geföhlen

Stuttgart, 9. Dez. Als einzige deutsche Automobilfirma — neben Borch — hat Daimler-Benz in Brüssel ausgestellt. Die „Südd. Zig.“ hört, mußte aber kurz vor der Eröffnung der Ausstellung die Entdeckung gemacht werden, daß die wichtigsten Neuerungen des neuen 2 Liter Mercedes-Benz-Motors, der in Berlin großes Aufsehen erregt hatte, von Fachleuten kunstgerecht ausgebaut worden waren. Der Verdacht richtet sich auf einige Franzosen. Da der neue Wagen noch nicht im Handel ist und erst im Frühjahr geliefert werden kann, liegt die Vermutung nahe, daß ausländische Konkurrenzfirmen Mercedes-Benz zuvorkommen wollten.

Deutscher Reichstag

Berlin, 9. Dez.

Am Regierungstisch Reichsinnenminister Dr. Rülls. Präsident Löbe eröffnet die Sitzung um 2 Uhr. Große Beherlichkeit erregt keine Mitteilung, daß die kommunistischen Abg. Schöler, Urbahn, Rüdiger Fischer, Schülz und Schwan, die bekanntlich aus der kommunistischen Fraktion ausgeschlossen sind, für 10 Tage Urlaub wegen einer Reise nach Rußland nachsuchen.

Die zweite Lesung des Nachtragssetats wird dann beim Haushalt des Innenministeriums fortgesetzt. Es handelt sich hierbei in erster Linie um das Sofort-Programm für den Osten.

Abg. Dr. Oberlothen (Dn.) weist darauf hin, daß Schleswig-Holstein das einzige durch Grenzhebung des Versailler Vertrages schwer geschädigte Grenzgebiet sei, für das eine umfassende wirtschaftliche und kulturelle Förderung bisher nicht erfolgt ist.

Abg. Barisch (Dem.) bedauert, daß der ursprüngliche Gedanke, Schun und Hilfe für den Osten zu bringen, durch weitere Forderungen anderer Grenzländer in den Hintergrund getreten sei. Der Redner tritt für die Wünsche Ostpreußens ein.

Abg. Erling (Ztr.) verlangt auch für Baden Zugeständnisse nachdem alle Länder sich gemeldet hätten.

Abg. Rube (Völk.) beantragt einen öffentlichen Antrag, der für die östlichen Grenzgebiete Bayerns 2 Millionen Mark verlangt.

Darauf wurden die Anträge angenommen, die je 2 Millionen mehr für Schleswig-Holstein, Bayern und Sachsen verlangen, ebenso der Antrag, der zur Förderung der Sportanstalten in Leipzig und im Granewald je 200 000 Mark und in Münster 100 000 Mark fordert. Im übrigen fanden die Zuschußanträge Annahme. Es folgte die zweite Beratung des Nachtragssetats für das Auswärtiges Amt, wobei Abg. Stampfer (Soz.) die Anwesenheit der Deutschen Abg. Zeituna berührte und das Verhalten der Reichsregierung kritisierte. Der Abg. Rube (Völk.) vorklärte dem Redner in seiner Kritik bei, worauf die Weiterberatung auf Freitag nachmittags 3 Uhr vertagt wurde, da kein Regierungsvorsteher im Hause anwesend war.

Aus Stadt und Land.

Mittwoch, den 10. Dezember 1926.

Vom Evang. Volksbund. Wir freuen uns, am nächsten Sonntag nachmittag von 2 Uhr an, unseren Alten wieder einige schöne Stunden im Gemeindehaus bereiten zu dürfen. Das Schönste dabei ist jedesmal, wie bei der Altenfeier Männer und Frauen aus allen Ständen sich zu herzlichem Gemeinschaft wie eine große Familie zusammenfinden. Zu der Feier am Sonntag hat einer von den ältesten Söhnen der Gemeinde, Herr Geh. Kommerzienrat Brongier in Lindau für den nach ihm genannten „Brongieraal“ sein von Künstlerhand gemaltes Bild gestiftet. Manche von unsren Alten werden ja leider nicht erscheinen können; wir wollen ihrer in Treue gedenken. Wer aber kommen kann, ist herzlich eingeladen, sich mit uns zu freuen.

Vor dem Feste. Die Wochen vor Weihnachten stellen an die Leistungsfähigkeit eines Zeitungsbetriebes die größten Anforderungen. Es erklärt sich dies aus der Tatsache, daß der Inkrentanteil und die Zeitungsnummern umfangreicher werden und demzufolge in lag- und drucktechnischer Hinsicht einen härteren Kräfteeinfluß erfordern. Kommen dann zu den Adventssonntagen, vom Volksmunde auch die kupfernen, silbernen und goldenen Sonntage genannt, Zeitungsnummern in doppeltem und dreifachem Umfange heraus, so gibt es alle Hände voll zu tun. Dieser Mehrbelastung sollte namentlich von Seiten der Inkrenten unserer Zeitung Rechnung getragen werden, indem sie die Anzeigenterze möglichst frühzeitig uns einreichen. Auf diese Weise ist es möglich, entsprechend zu disponieren und damit letzten Endes zugleich in gewohnter Weise die Zeitung trotz verstärktem Umfange pünktlich fertigzustellen. Dem Inkrenten erwächst aus der rechtzeitigen Einreichung des Anzeigenterzes vor allem aber der große Vorteil, daß seine Anzeige besonders sorgfältig und wirkungsvoll gesetzt und an günstiger Stelle plaziert werden kann, zwei Faktoren, die bekanntlich sehr wesentlich zur Erhöhung der Werbekraft der Anzeigen beitragen.

Weihnachts- und Neujahrsverkehr. Die Deutsche Reimpfost richtet an die Bevölkerung die Bitte, mit der Verladung der Weihnachtspakete möglichst frühzeitig zu beginnen, damit die Paketmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Fest zusammendrängen. Durch die Beachtung dieses Hinweises und der nachstehenden Ratsschläge können die Postverejender wesentlich dazu beitragen, daß der Weihnachtsverkehr sich glatt abwickelt und die Pakete ohne Verzögerung in die Hände der Empfänger gelangen. Die Pakete sind unter Verwendung guter Verpackungstoffe recht dauerhaft herzustellen, die Aufschrift ist haltbar anzubringen und der Name des Bestimmungsorts unter näherer Bezeichnung der Lage besonders groß und kräftig niederzuschreiben. Ferner darf nicht unterlassen werden, auf dem Paket die vollständige Anschrift des Abnehmers anzugeben und in das Paket oben auf ein Doppel der Aufschrift zu legen. Auch der Verkehr am Jahreswechsel läßt sich flüssiger gestalten, wenn die Neujahrsbriefe mit vollständiger Anschrift des Empfängers versehen und möglichst frühzeitig aufgeschickt werden. Es wird auch dringend empfohlen, die Freimarken für Neujahrsbriefe nicht erst am 30. und 31. Dezember, sondern schon früher einzukaufen, damit im Schalterverkehr keine Störungen eintreten.

Der rechtzeitige Einkauf. Hausfrauen, denkt Euren Weihnachtsbedarf rechtzeitig und lauft nicht erst in den Abendstunden ein! Dieser Rat ist nur zu berechtigt. Alljährlich ist zu beobachten, daß die Einkäufe für den Weihnachtstag vielfach erst in den letzten Tagen und Stunden vor der Bescherung vorgenommen werden. Hast, Eile und Unbequemlichkeiten trüben dann oft noch die Festimmung, machen die Stunden des Auswählens der Geschenke für die Liebden daheim eher zur Plage als zur Freude. Geschäftsinhaber und Angestellte müssen, ob sie wollen oder nicht, oft darauf verzichten, ihre Stammkunden mit der gewohnten Sorgfalt zu bedienen. Verdruß und Kummer sind häufig das Ergebnis auf beiden Seiten. Und noch eine weitere wichtige Frage: Haben nicht auch Angestellte und Geschäftsinhaber Anrecht auf Freizeit und Gesundheit? Wollen nicht auch diese ihre Weihnachtstage mit weniger abgepannt und überreizten Nerven verbringen? Soll nicht jeder Deutsche d. s. Weihnachtsfestes die täglichen Feierstunden frohlich und so bald als möglich begehen und genießen können? Diese Fragen sind für alle berechtigt und werden sicher Verständnis bei den Hausfrauen und Müttern finden. Der Gewerkschaftsbund der Angestellten verleiht durch Anschlag zweier Plakate seinen Nachdruck. Diese Plakate propagieren den rechtzeitigen Einkauf.

Wirtschaftswagen. Die Deutsche Reichsbahn hat der Mittropa einige D-Zugwagen 2. Klasse zur Verfügung gestellt, die zu Wirtschaftswagen umgebaut werden. Zwei Abteile der Wagen werden zu einem Küchenraum umgebaut, in dem kalte und warme Getränke, kalte Speisen, sowie auch leicht herzustellende warme Gerichte bereitet werden. Die Bedienung geschieht in den Abteilen durch Abteilbesitzer, dazu werden den Reisenden kleine Küchen zur Verfügung gestellt. Vorerst sollen diese Wirtschaftswagen in Tagesschnellzügen ohne Speisewagen und später auch in Eilzügen, soweit sie Durchgangswagen führen, eingesetzt werden.

Der Referentenentwurf der neuen Gemeindeordnung fertiggestellt. Wie wir erfuhrten, ist der Referentenentwurf der neuen Gemeindeordnung dem Württ. Gemeindetag zur Stellungnahme zugegangen, mit der Bedingung streng vertraulicher Behandlung.

Kagold, 8. Dez. (Vom Rathaus.) Von der Verm. Kommission der Zentralkasse zur Förderung des Feuerlöschwesens ist zu den in den letzten Jahren erbauten neuen Wasserleitungsbedienten ein Beitrag von 400 Mark bewilligt worden. — Die Sportschule auf dem Giesberg wird nicht mehr benutzt. Da ihr Zerfall zu befürchten wäre, wird sie in

die Verwaltung der Städt. Forstverwaltung übergeben, die sie in diesem Waldgebiet gut brauchen kann. Zur Instandsetzung der Hütte wurden vom Gemeinderat in letzter Sitzung die erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt. Weiter wurden für Rechnung des Etats 1927 die Mittel in Höhe von 1200 RM zum Bau einer Waldhütte bei der Pflanzschule in der Lache bewilligt. — Die heutige Schafweide wurde auf weitere 2 Jahre und unter den bisherigen Bedingungen gegen den bisherigen Pachtpreis von jährlich 1000 RM, wiederum an Aug. Schill, Schafhalter hier, verpachtet. — Die Vergütung für das Dreschen auf der Städt. Drechsmaschine wird gegenwärtig eingezogen und scheint manchem zu hoch zu sein. Die Stadtpflege hat eine Berechnung über die Betriebs- und Unterhaltungskosten der Drechsmaschine aufgestellt. Die Betriebskosten betragen hiernach zusammen RM. 1813,47, hierzu kommen 10 Prozent Zinsen aus dem noch nicht abgeschriebenen Anlagekapital mit 840 RM, sowie 10 Prozent jährliche Abschreibung des Anlagekapitals für Maschine, Strohpresse und Motor aus zusammen 14402 RM, gleich 1440 RM, zusammen 4093,47 RM. Die effektiven Unkosten betragen abzüglich einer Einnahme für logen, Geschäftlich von 21 RM. 4072,47 RM. Das ergibt bei 2455 RMSt. für die RMSt. 1,66 RM, ohne daß für den Drechsmaschinenkappen im Baumert von 4000 RM. eine Abschreibung gemacht wurde und ohne daß für Verwaltungsstellen und Bedienung auch nur ein Pfennig angesetzt wäre, obwohl im Etat ein Ueberschuß von 600 RM. vorgesehen ist. Berechnet sind nur 1,00 Pfennig pro RMSt., jedoch die Stadt knapp auf ihre Unkosten kommt. Im allgemeinen kommt die Garde auf 8-10 Pfennig. Auch im Frieden wurden von Privatunternehmer schon 7 Pf. verlangt. Wenn eine auswärtige Drechsmaschine um 4,50 RM. pro Stunde arbeitet, so läßt dies gar keinen Vergleich zu. Diese Maschine dündet in erster Linie nicht, braucht zur Bedienung noch 10 bis 12 Leute und wenn man die Vergütung für diese Leute, für das Wasser und das Essen noch hinzu rechnet, so kommt nach einwandfreier Berechnung dieser Landwirte die Garde auf 12 bis 13 Pf. Der Satz von 1,00 RM. wird deshalb von keiner Seite beanstandet. — Den Kriegervätern wird die nächste Weihnachtsgabe wieder bewilligt. — Auf dem Vorstadtplatz hat man eine Probebeleuchtung durchgeführt. Der Versuch mit den in der Mitte des Platzes aufgehängten 2 Hauptlampen ist gelungen und es soll nun der endgültige Zustand mit einem Aufwand von 200 RM. hergestellt werden, dafür werden drei bisherige Straßenlampen frei, jedoch ein nennenswerter Mehraufwand nicht in Betracht kommt.

Jelshausen, 9. Dez. (Beerdigung.) Gestern wurde unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung der Mühlebesitzer Chr. Büchsenstein beerdigt, der allzu früh seiner großen Familie entzissen wurde. Schon längere Zeit klagte der Verstorbene über große Kopfschmerzen, die wahrscheinlich die Folge einer im Kriege erhaltenen Gasvergiftung waren, aber sich zuletzt so steigerten, daß er in Tübingen Heilung suchte. Eine mehrfache Operation konnte auch keine Hilfe bringen, selbst die Ärzte standen vor einem Rätsel. Zum Tode erkrankt, brachte ihn die treubeforgte Gattin von kaum acht Tagen in die Heimat zurück, um den Schwerkranken in Kreise seiner lieben Angehörigen zu haben und zu pflegen. Schon am Montagfrüh erlöste ihn der Tod von seinem schweren Leiden. Er hinterläßt neben seiner Frau 7 Kinder im Alter von 1 bis 18 Jahren.

Kronober, 9. Dez. (Verhafteter Betrüger.) Vor etwa 14 Tagen kam zu Josef Walter von hier ein 20jähriger Bursche aus der Stuttgarter Gegend. Er gab sich bei Walter als ein gut Bekannter seines unlängst verstorbenen Bruders aus. Da Walter von dem Freundschafsverhältnis seines verstorbenen Bruders und des Hilfsmonteurs Bollmer, denn um diesen handelte es sich, wußte, nahm er diesen einige Tage in sein Haus auf und verköstigte ihn. Eines Tages hielt Bollmer bei Walter um Geld an und erklärte ihm, er müsse schnell 20 Mark haben, der sie ihm auch aushändigte. Auf ähnliche Weise erschwandelte sich B. von einem Verwandten des Walter ebenfalls 20 Mark. Einige Tage später nahm B. das dem Walter gehörige Fahrrad mit dem Bemerten, er wolle nach Tübingen fahren, was ihm von Walter auch gestattet wurde. Aber wer beschreibt den Schrecken des gutmütigen Gebers, als dieser immer vergebens auf den B. und sein Fahrrad wartete. Bollmer hatte sich samt Geld und Fahrrad aus dem Staub gemacht. Aber nicht lange sollte er sich des fremden Eigentums erfreuen. Denn in Stuttgart wollte Bollmer das Fahrrad bei einem Fahrradhändler weit unter dem Wert veräußern; aber dieser schöpfe Verdacht und setzte die Kriminalpolizei in Kenntnis, diese erschien auch bald am Plage und setzte B. hinter Schloß und Riegel.

Dornhan, 7. Dez. Eine Riesenebeltanne wurde in letzter Zeit im Gemeinwald Kohlgrube gefällt. Gesamtlänge 40 Meter, Stammlänge 31 Meter. Auf 1,30 Meter Höhe 2,95 Meter Umfang. Alter des Baumes 118 Jahre. Holzbeitrag 11,26 Fm. In gleicher Radabteilung steht noch eine stärkere Tanne. Stammumfang bei 1,30 Meter Höhe 3,05 Meter. Gesamthöhe 45 Meter. Schätzungswert 14 Rbm. Ihr Standort: Kohlgrube, nächste Nähe Spaltbergweg.

Stuttgart, 9. Dez. (Bau eines Schwimmbades.) Der Gemeinderat beschloß in seiner heutigen Sitzung, ein großes Schwimmbad in Heslach zu errichten, das einen Gesamtaufwand von 1,6 Millionen Mark erfordert. Die Technische Abteilung wurde beauftragt, das Bauprojekt weiter zu betreiben. Das ursprüngliche Projekt, das einen Kostenaufwand von 2 Millionen Mark verurteilt hätte, wurde mit 31 gegen 27 Stimmen abgelehnt. Das neue Schwimmbad, in das 8 bis 10 Schulen eingewiesen werden, wird eine wesentliche Entlastung des alten Stuttgarter Schwimmbades bringen.

Das Neueste

findet man stets in unserer Zeitung, ebenso einen guten Unterhaltungskost. Bestellungen auf unsere Zeitung werden stets angenommen

Weilberstadt, 8. Dez. (Unfall beim Fußballspielen.) Bei dem Fußballwettbewerb am Sonntag Stuttgart-Weilberstadt zing es wenig sportmäßig zu. Dem Spieler Eugen Diebold von hier wurde ein Fußknochen abgeschlagen.

Weitingen, 8. Dez. (Von einem Ochsen erbricht.) Der 25jährige Gabriel Leins wurde, als er einem Ochsen einen Fuß aufheben wollte, von der Last des 14 Zentner schweren Tieres zum Boden gezwungen und ihm selbst dadurch ein Fuß abgedrückt.

Gmünd, 9. Dez. (Freilicht-Theater.) Der Gemeinderat hat in seiner gestrigen Sitzung zur Frage eines Freilichttheaters in Taubental, in dem im kommenden Sommer die Sage des Geigers von Gmünd in der neuen Reichlichen Dramatisierung aufgeführt werden soll, behandelt und den Vorschlag des Stadtorfandes mit allen gegen 3 kommunistische und zwei sozialdemokratische Stimmen genehmigt.

Neulingen, 8. Dez. (Bau eines Gemeindehauses.) Der evang. Gemeindevorstand beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit dem Ankauf eines Bauplatzes für ein Gemeindehaus in Behingen. Die Kaufverträge wurden genehmigt. **Mildorf, 9. Dez.** (Der Fuchs im Hühnerstall.) Ein am Ende des hiesigen Dorfes gelegenes Bauernhaus wurde vorige Woche in einer dunklen Nacht von einem Fuchs heimgesucht. Nach Ueberwindung verschiedener Hindernisse gelangte er in den Hühnerstall und erwürgte alle Hühner samt dem Hahn. Am Morgen lagen noch 10 tot im Stall; 6 wurden fortgeschleppt. In der Annahme, daß der Räuber die folgende Nacht wiederkommen werde, um die übrigen vollends zu holen, wurde ihm eine Falle gestellt, in welcher er sich auch richtig fing.

Großingersheim, 9. Dez. (Brand.) Gestern mittag brach in dem Wohn- und Delonomegebaude des Bauern Christian Vahner Feuer aus. Durch die Stroh- und Heuvorräte in der Scheune fanden die Flammen reiche Nahrung, daß das gesamte Anwesen niederbrannte. Als Entstehungsursache wird Kurzschluß vermutet.

Engelobing, 9. Dez. (90 Jahre alt.) In seltener geistiger und körperlicher Frische konnte Frau Anna Marie Horlacher Wwe., die älteste Einwohnerin der Gemeinde Sulzbach a. K., ihren 90. Geburtstag begehen.

Hall, 9. Dez. (Versammlung.) Im Rathhaus fand eine Versammlung des württ. Sparfassen-Vereinsverbandes statt. Finanzminister a. D. Schall als Vorsitzender betonte, daß die Sparfassen in Württemberg seit Erlaß der Gemeinde- und Bezirksordnung einen ungeahnten Aufschwung genommen hätten und daß dieser Entwicklung auch bei der Änderung der für ihren Betrieb geltenden Gesetzesbestimmungen Rechnung getragen werden müsse. Aus der Besprechung ergab sich Uebereinstimmung über die Notwendigkeit einer wesentlichen Änderung der bisherigen Bestimmungen bezw. deren Anpassung an die neuen Verhältnisse. An der Versammlung nahmen die Vertreter der Oberamtsparfassen von Hall, Aalen, Crailsheim, Ellwangen, Gaildorf, Gerabronn, Heilbronn, Künzelsau, Mergentheim, Neudorf, Neresheim und Oehringen teil. An die Besprechung schloß sich eine Besichtigung des Festsaals im Neubau an.

Königsberg, 9. Dez. (Brand.) Rechts brach in der Scheune der Witwe Maria Reuberger Feuer aus, dem reiche Futtermittel- und Strohvorräte nebst dem Wohnhaus sowie zirka 100 Zentner Getreide, die auf dem Speicher lagerten, zum Opfer fielen. Das Vieh konnte gerettet werden. Man vermutet Brandstiftung.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Schulz' Ausweisung verhindert. Gegen die Ausweisung des Generaldirektors Schulz von der Graflich Hentzel-Donnersmarckschen Verwaltung aus Polen haben die deutschen amtlichen Stellen sofort beim Präzidenten Calonder und Roetenbeel Vorstellungen erhoben. Der Ausweisungsbesehl wurde deshalb nicht vollzogen.

Die Kältewelle in Amerika. Aus Newyork wird gemeldet: In den letzten Tagen sind durch die an der Atlantischen Küste herrschende Kältewelle 27 Personen ums Leben gekommen. Im Staate Virginia ist die Temperatur unter 20 Grad gesunken.

Schneestürme in Japan. In Nordjapan wüthen heftige Schneestürme. 50 Fischerboote werden vermisst.

60 Personen durch Fleischvergiftung erkrankt. In Brandon bei Leipzig sind nach dem Genuss von Hackfleisch etwa 60 Personen unter Vergiftungserscheinungen erkrankt.

Für 400 000 Mark Steuerbanderolen gestohlen. Für 400 000 Mark Steuerbanderolen sind Einbrecher im Reichsfinanzamt Berlin-Dahlem in die Hände gefallen. Vom Reichsfinanzministerium ist eine Belohnung von 10 Prozent des Wertes der Banderolen und eine Summe von 3000 Mk. für die Ermittlung des Täters ausgesetzt worden.

Bankräuber in Dessau. Abends betraten unerkannt laut B. 3. zwei gutgekleidete Männer den Kassentraum der Gewerbank in Dessau. Die drei Beamten, die gerade Kassenfluß machten, wurden von den Männern mit Revolvern in Schach gehalten. Die Verbrecher raubten zwei Kassetten mit Papier- und Silbergeld, sowie einige Wechsel und Klüftchen.

Klebstiftschiedungen in Berlin. Das Berlin-Brandenburgische Zoll-Grenzkommissariat ist einer umfangreichen Spreitschiebung auf die Spur gekommen, an der führende Beamte der Monopolverwaltung beteiligt sind. Der Schaden beläuft sich auf mehrere Millionen.

Zwei Arbeiter überfahren und getötet. Mittwoch mittag wurden zwei Arbeiter, die mit Gleisverbesserungsarbeiten beschäftigt waren, in der Nähe des Bahnhofs Vorstraße in Berlin von einem Zuge der elektrischen Bahn erfasst und fortgetötet.

Ein Automobil von einem D-Zug überfahren. Nachmittags überfuhr der D-Zug 138 am Uebergang der Rillstr. ringstraße beim Kilometerstein 6,7 auf der Straße Köln-Naden einen mit 2 Personen besetzten Kraftwagen. Der Kraftwagen wurde zertrümmert. Ein Insasse wurde getötet, der andere blieb unverletzt.

Vermischtes.

§ Wer nicht inseriert... Es ist bekannt, daß erfolgreiche Geschäftsleute ihr Glück durch planmäßige Insertion in der Zeitung gemacht haben.

Aus dem Gerichtssaal.

Magold, 10. Dezember. In der gestrigen Sitzung des Amtsgerichtes hatte sich der verh. Messerschmied Koller aus Altensteig wegen gefährlicher Körperverletzung zu verantworten.

Die Sühne für einen Kindermord

Berlin, 10. Dez. Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet aus Hannover: Wegen Kindermordes hatte sich die 19-jährige Hausangestellte Christine Ormelsch aus Delde vor dem Schwurgericht zu verantworten.

Freispruch

Ulm, 8. Dez. Vor dem hiesigen Schwurgericht hatte sich der 28-jährige, verheiratete Sägereibesitzer und Holzhändler Franz Kaser Kieker in Donzdorf Ulm. Geislingen wegen Brandstiftung und Versicherungsbetrugs zu verantworten.

Spiel und Sport.

Die Disqualifikation der Firma Opel aufgehoben
Berlin 9. Dez. Nach den Verhandlungen zwischen der obersten nationalen Sportkommission und der Automobilfirma Opel ist, einer Blättermeldung zufolge, die Disqualifikation der Firma Opel mit sofortiger Wirkung aufgehoben worden.

Handel und Verkehr

Wöchentliche Berliner Preisliste vom 8. und 9. Dezember

Table with 4 columns: Commodity (e.g., Buenos Aires, London), Unit, Price, and another Unit/Price column.

Börsen

Berliner Börsen vom 8. Dez. Die Haltung der Börse war bei Beginn entschieden freundlicher.

Getreide

Einwohner Preisübersicht vom 9. Dez. unv. Vert. Berliner Preisübersicht vom 9. Dez. Weizen markt 275-275, Roggen markt 245-245.

Wannheimer Preisübersicht vom 9. Dez. Die Weizen verlief heute bei festem Geschäft. Man nannte im öffentlichen Verkehr: Weizen inl. 30,25-30,50.

Wannheimer Butter und Altschmelze in Remsen. Butter 177-185, durchschnittlich 190 einl. Preis. Nachfrage lebhaft.

Märkte

Einwohner Preisübersicht vom 9. Dez. Ingetrieben waren 13 Ochsen, 3 Kühe, 63 Jungkälber, 63 Jungrinder, 15 Kühe, 118 Kälber, 997 Schweine.

Ortsbürger Preisübersicht vom 8. Dez. Zufuhr: 47 Jungrinder, 12 Kühe, 70 Kälber, 195 Schweine, 18190 und je 1 Zentner Verbandsgerst.

Wochenpreis. Weizungen: Ochsen 600-800, Kühe 500-600, Kalbinnen 500-550, Rinder 300-400.

Schweine. Weizungen: Milchschweine 17-30, Oberfleisch: Milchschweine 18-27.

Magold, 9. Dezember. (Marktbericht vom 9. Dezember.) Viehmarkt: Zufuhr Ochsen 16 Stück (verkauft 7), 7 Stiere (4), 29 Kühe (9).

Calw, 8. Dez. (Viehmarkt.) Bei dem am 8. September abgehaltenen Vieh-, Pferde- und Schweinemarkt waren insgesamt 199 Stück Rindvieh zugetricben.

Letzte Nachrichten.

Zur innerpolitischen Lage

Berlin, 10. Dez. Die Ankündigung der Sozialdemokraten, bei der dritten Lesung des Nachtragsetats eine Entscheidung über die politische Lage herbeiführen zu wollen, wird von den Blättern dahin verstanden, daß die Sozialdemokraten einen Mißtrauensantrag gegen das Gesamtkabinett einbringen werden.

Der Zuckerkoll wird auf 15 Mark erhöht

Berlin, 10. Dez. Besprechungen, die Donnerstag zwischen den Vertretern der Regierungsparteien über die Erhöhung des Zuckerkolls stattgefunden haben, haben laut „Vossischer Zeitung“ zu dem Ergebnis geführt, daß der jetzt 10 Mark betragende Zoll pro Doppelzentner auf 15 Mark erhöht werden soll.

Die Weihnachtsbeihilfe

Berlin, 10. Dez. Wie die „Tägliche Rundschau“ hört, werden die Regierungsparteien beim Nachtragsetats des Arbeitsministerium beantragen, eine Summe von 25 Millionen Mark zu Weihnachtsbeihilfen für die Erwerbslosen, Sozialrentner und Kleinrentner auszumerkeln.

Erholungsurlaub Dr. Stresemanns

Berlin, 10. Dez. Reichsminister Dr. Stresemann wird, wie die „Vossische Zeitung“ hört, nach seiner Rückkehr aus Genf nur kurze Zeit hier bleiben und dann über Weihnachten eine mehrwöchige Erholungsreise nach dem Süden antreten.

Abkommen über die polnischen Landarbeiter

Berlin, 9. Dez. Die deutsch-polnischen Verhandlungen in der Frage der polnischen Landarbeiter haben zu einem vorläufigen Abkommen für das Jahr 1926-27 geführt.

Die Unglücksfälle der englischen Luftflotte

London, 9. Dez. Heute ist in der Nähe von Hawkinge erneut ein Heeresflugzeug verunglückt. Seit 1. Januar 1926 sind damit im ganzen 51 Unfälle vorgekommen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laul

Altensteig. Morgen Samstag und Sonntag. Mebelsuppe nebst gutem Stoff. wozu höflichst einladet. Jakob Schwarz, Bäcker und Wirt.

Egenhausen. Morgen Samstag und Sonntag. Mebelsuppe wozu freundlichst einladet. Seeger zur Krone.

Christbaum schmuck. Christbaumkerzen. Feenhaar. Lametta. schöner Auswahl empfiehlt. Schwarzwalddrogerie. Frih Schlumberger, Altensteig. Telefon 50, gegenüber Grüner Baum.

Weiß Baumwollflanell für warme Leibwäsche. RE. —.90, 1.05, 1.10, 1.25, 1.30, 1.35, 1.40, 1.60. Portofreier Versand nach auswärts unter Nachnahme. Paul Rausche, am Markt, Calw.

Ata Henkel's Scheuerpulver. in handlicher Streufflasche! Sicherheit sparsamste Verwendung.

Naturheilkundiger Konzelmann. kommt auf vielseitigen Wunsch von jetzt ab jeden Samstag nach Altensteig in den Gasthof z. „Grünen Baum“. (Nebenzimmer.)

Berneck, 9. Dez. 1926

Trauer-Anzeige



In der Nacht vom 8. auf 9. Dezember verschied unerwartet rasch nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 52 Jahren mein lieber Mann, unser geliebter Vater

Jakob Seeger

Kirchenpfleger

In tiefer Trauer
die Hinterbliebenen
Beerdigung Sonntag nachmittags 2 Uhr

Walldorf, den 10. Dez. 1926.

Todes-Anzeige.



Tiefbetrübt geben wir Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Groß- und Schwiegermutter **Maria Müller Witwe** geb. Walz, frühere Waldhornwärlin gestern früh im Alter von 86 Jahren durch den Tod von uns genommen wurde.

Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Sonntag Mittag 1/2 Uhr.

Für den Winter!

Bestützte Lodenjoppen in allen Größen M. 15.— 16.—, 17.—, 18.—, 20.—, 22.—, 24.—

Paul Rändle, am Markt, Calw

Altensteig.

Ein nützliches und schönes

Weihnachtsgeschenke

für jede Hausfrau ist eine

gute Waschleine

und empfiehlt solche in großer Auswahl billigst

Karl Kohler junior,

Hanfseilerei, Rosenstraße.

Sonderangebot

in ungebleichtem Baumwolltuch!

80 cm breit	20
80 cm breit	25
88 cm breit, gute Ware	40
80 cm breit, billige Ware	45
88 cm breit, harte Ware	50
88 cm breit, exprobtte Qual.	60
80 cm breit, ganz schwere Ware	80
80 cm breit, schwerste Qual.	95
120 cm breit, gute Gebrauchsware	100
120 cm breit, schwerste Qualität	150
140 cm breit, gute Ware für Leintücher	115
150 cm breit, schwerste Leintuchware	190

Wacine Bettdecken 3.00, 4.50, 4.90, 5.20 M.
Portofreier Versand nach auswärts unter Nachnahme.
Paul Rändle, am Markt, Calw.

10% RABATT

auf

Mäntel

bei

Chr. Krauss

Turnverein Altensteig.

Samstag Abend
Turnver-
sammlung
im Lokal.

Grüner Baum Lichtspiele

Deutsche Helden in schwerer Zeit

Bilder aus dem Be-
freiungskrieg 1813—15
Vorstellungen:

Samstag Abend 8.20 Uhr
Sonntag Nachm. 3 Uhr
Sonntag Nachm. 5.20 Uhr
Sonntag Abend 8.20 Uhr.
Bereine haben ermäßigte
Preise. Jugendliche haben
Zutritt.

Kriegerverein Altensteig.

Am Sonntag, den 12.
ds., mittags 5.20 Uhr
findet eine

Sonder-Vorführung
des Films „Deutsche Helden
in schwerer Zeit (1813 bis
1815)“ für die Mitglieder
und ihre Angehörigen im
Bereinslokal zu ermäßigten
Preisen statt. Zu zahlreichem
Besuch fordert auf
der Ausschuss.

Hüten Sie sich
vor Nieren- u. Blasenleiden.
Jeder Einsichtige trinkt regel-
mäßig „Tee Phasco“ zur
dauernden Gesunderhaltung
der lebenswichtigen Organe.
Löwendrogerie Herren,
Altensteig.

1000

Worte

Englisch—Französisch
Spanisch—Italienisch.

In 12 Heften in hand-
licher Raffette mit Wörter-
verzeichnis.

Preis 5.— Mark
Zu beziehen durch die
W. Bieker'sche Buchhdlg.
Altensteig.

Gemeinde Ebershardt.

Langholz- und Stangen-Verkauf.

Am Montag, den 13. Dez.
ds. J., nachm. 1 1/2 Uhr,
kommen auf dem Rathaus
im schriftlichen Aufstreich
aus dem Gemeindefeld
Bäderwald u. Almandsichten
zum Verkauf:

zuf. 28,45 Festm.

Schriftliche Angebote sind
nach der staatl. Forsttaxe
1927 bis zu obigem Zeit-
punkt beim Schulh.-Amt
einzureichen. Zuschlag wird
vorbehalten.

Im Anschluß hieran ver-
kauft die Gemeinde auf dem
Rathaus im öffentl. Aufstreich
Stangen über 15 m 61 St.
" 13 " 80 "
" von 11-13 " 35 "
Hagstangen 13 " 14 "
Die Stangen werden von
vornmittags 9 Uhr ab von
Waldschütz Weif vorgelegt.
Ebershardt, den 8. Dez. 1926.
Gemeinderat.

Altensteig
Frische

Stehrer Eier

sind eingetroffen und em-
pfehlen billigst

Lorenz Luz jr.,
Inh. Eugen Beck Tel. 46.

Gestorbene.

Breitenberg: Maria Ham-
berger, 80 J.

Zeitungsreklame fördert Ihr Weihnachtsgeschäft

Nagolder Schriften und Glasschildermalerei

Lichtreklame (transparente)

liefert komplett

von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung
in jeder Stilart, zu den billigsten Preisen

Hermann Jäger, Nagold

Kunstgewerbliche Werkstätte, Telefon 180

Sämtliche Badartikel

in bester Qualität empfiehlt

Schwarzwald Drogerie

Fritz Schlumberger, Altensteig

Telefon 50, gegenüber Grüner Baum

Berneck, 10. Dezember 1926

Den Schweinezüchtern

in der Umgebung zur Kenntnis, daß ich wieder einen
erstklassigen Hohenheimer

Züchter im Dienst habe Müller Weif.

Billige Wolle

Prima Landwolle schwarz, grau, p. Pfd. M. 3.70
18/4 dr. Spezial schwarz, grau, p. Pfd. M. 4.15
16/4 dr. Extra prima alle Farben, p. Pfd. M. 4.80

Ausschließlich Verpackung und Porto unter Nachnahme.
Täglich großer Versand nach auswärts.

Wollwaren-Versandstelle Hilpert, Dingstetten in Baden

Altensteig

Christbaumschmuck

in großer Auswahl

Christbaumständer

in verschiedenen Größen

Lichterhalter

gem. und mit Kugelgelenk

Lichter weiß und bunt

empfehlen äußerst preiswert

J. Wurster Nachf.

